

Für das Nasenschweissen.

Reinin wol durch einander / seyhe es dann durch / vnnnd thue es in die Ohren.

Oder.

Leg Myrrhen in Brantenwein drey Tag lang: Träuffs dann in die Ohren / so sterben die Würm.

Für das Nasenschweissen.

Dem die Nasen viel bluet.

NIm Eyschalen / da junge Hünner seynd innen gewesen / stoß sie zu Pulver. Das blasßhm in die Nasen. Oder nehe ein Baüwoll in Schwarzwurzwasser / streue das Pulver darauff / vnd truckts in die Nasen.

Oder.

Nim die Schwäm / so an den Holdern wachsen / dörr / vnnnd stoß zu Pulver / gibs den Blutenden zu trincken / so verstehet das Blut.

Oder.

Nim weiß Reblaub / machs zu Pulver / vnnnd brauchts mit der Baumwollen / wie das Eyschalenpulver.

Oder.

Nim Eselskot / binds oben auff das Haupt / so gestehet es. Das Blut zu verstellen / es sene auß der Nasen / oder auß einer Wunden.

Nim der weissen Bollen / die in den Cardobenedicten Disteln oder Knöpfen ist / wann sie zeitig seynd / nach größe der statt / da der Mensch bluet / vnd leg die Bollen zu der statt / die bluet / oder darauff / truckts mit einem Finger ein wenig inder / wann es zu bindens bedarff / so binds vber die Bollen zu.

Wann ein Alder nach dem lassen nicht gestehen wil / vnnnd man daren Wollen darauff truckt / vnd zu bind / so verstehet es gleich.

Wo

Für das Nasenschweissen.

125

Wo aber der Mensch so gar hart auß der Nasen schweisset / vnd das nicht helfen wolt / so nim ein Wurz von Klapperrosen / oder roten Schnallen / die in dem Korn waschen / schabe sie ein wenig / sie sey grün oder dürr / steck ein theil darvon in das Nasloch / dars auß das Blut laufft / das ander nim in Mund / vnder die Zungen / so verstehet es bald.

Ist es dann ein Wunden / vnd die Wollen nicht helfen wil / so heb die Wurzel daran / bis das Blut gestehet.
Wann man einem ein rechten guten Stachel zwischen die Schultern / wol oben an den Knöpflein / auff den Hals hebe / so gestehet dz Blut bald / wann eins zu der Nasen auß schweisset. Das ist bewehre.

Oder.

Nim ein Gipffelin von Ingrün oder Sinngrünkraut / vnder die Zungen / bis das Blut verstehet / andasselb Geäder / dz vnder der Zungen ist.

Deßgleichen thut auch Alantwurz / ein Stücklin darvon / also vnder der Zungen gehalten.

Wer viel schweisset auß der Nasen.

Nim Tormentillwurz / vnd Sinnaawurz / jeder ein Loß / schneids zu dünnen Blättlin / legs in / Viertheil in weissen Weins: wann es vber nacht gestanden ist / so trinck darvon / wann du wilt / falls allweg wider zu Bund nim allweg am dritten Tag frische Wurzeln. Das thue alle Monat / wann der Mond zulegt / bis dz schweissen auffhöret.

Oder.

Nim das Moß / dz auff einem Todtenkopff wächst / binds in ein dünnes seidins Tüchlin / halts dem schweissenden für die Nasen. Es hilfft.

Oder.

Nim Birckenwurzeln in die Hand / so bald sie erwarmet / so gestehet das Blut.

D ij

Das

Für das Nasens chweissen.

Das Blut zustrillen auß der Nasen / oder sonst/wo nichts
anders helfen will.

Nim ein neuen schwarzen Gilshut / (eiliche nemen ein roten
Scharlach darfür) zerschneid ihn ganz klein / thuedarzu so viel
Schweins mist / thues zusamen in ein neuen Hasen/ verkleib ihn
wol/ setze in auff Rolen in ein Ofen/ das es zu Pulver brenne/ dar
nach stoß es klein/ vnd verwahrs wol. Wann du es brauchen wilt/
so schab von einem leinin Lächlin/ Nasen/ strewe das Pulver dar
auff/ vnd truckts in die Wunden/ oder Naslöcher/ oder Adern. Es
ist auch Weibern zu brauchen für den Blutgang / mit einem
Schwamm/ der in Weinessig befeuchtet/ wann man d; Pulver
darauff strewet / vnd eynlegt. In den wunden soll es iij. Tag lie
gen bleiben.

Oder.

Schlahedem schweissenden ein Lächlin in Weinessig genehet
vmb die Gemächte/ einer Frauen vmb die Brüste. Oder brauch
frischen Säwmist/ gleicher gestalt vnden vmb die gemächte.

Oder.

Grab die Wurzel von den kleinen haribrennenden Neflen/ ge
nannt Haberneflen/ gibts dem blutenden in die Handt. Es stillts.

Ein ander gewisse Blutstellung.

Nim Muscatnus/ Enis/ Zitwan/ vnnnd Krebsstein / jedes ein
halb Lot/ klein gepüluert. Darvon gib ein Quintlin schwer / in ei
nem Träncklin roten Weins eyn.

Oder.

Nim Tesselkraut ein Hand vol in die lincke Hand/ vnd der sel
ben Wurzel vnder die Zungen. So bald es erwarmet / so gesticht
das Blut.

Oder.

Nim ein Glas/ d; oben zimlich weit ist / nim dann ein Pappyr
lin/ vngesährlich eines alten halben Bagen groß / schneids rund/
vnd

Für das Nasenschweissen.

125

vnd fleiß drey oder vier kleine Wachsliechtlin daran/das sie auffrecht stehen: Zünde sie an/das sie brennen/vnnd lege darnach auff der Seiten/da die Nasenbluter/dz Pappyr vnder die Brust/vnnd stütz dz Glas darüber/so lösch die Liechtlin/vnnd saugt das Glas das Blut zu sich. Blutet aber einer auß beyden Naslöchern/so machs vnder beyden Wärmelin/doch laß das Glas nicht zu lang stehen/sonst wird es schwarz darunder/darvmb verändere es offte.

Wer sehr schweist/der soll sich nicht gürtten/vnd soll nicht viel Gewandt antragen/doch das er nicht gar bloß lige.

Leg ihm auch halb Wasser vnd halb Essig mit zwifachen Tüchern vber die Stirnen. Oder mach mit Linsenmeel ein Taiglin mit dem gemeldten an/vnd streich es auff/legs vber die Stirnen.

Für faul Fleisch/das in der Nasen wächst.

Mach Maissel auß dürrer Enkian/stecks dareyn/so werden die Naslöcher weitter. Darnach nim Salis gemax ein Lot/Weisrauch vnd Mastix/jedes ein halb Lot/stoß klein/thu darzu Scheels wurckenafft vier Lot/vnd Baumöl j. Pfund/laß mit einander siedens zu einem Sälblin/damit bestreich die Maissel hernach.

Oder.

Bestreich die Maissel mit der Latwergen/so in der Apotheck Hera Logadij genent wirdt.

Oder.

Bestreich solch vberig Fleisch mit einem Federlin/in starkem Essig genest/darinnen ein theil Taubenfoht gesotten worden/dz muß man doch zuvor durchsehen.

Oder.

Streich dz Pflaster/Apostolisum genant/so groß auff/das es das Fleisch völlig bedecken mög/oberstrew dz Pflaster mit dem Puluer xris vti auß der Apothecken/vnd legs vber/socht es hinweg/was nicht dahin gehört.

¶ iij

Für